



Afghanistan

„Leider ist meine Heimat in der Welt seit Jahren nur als Konfliktregion bekannt – dabei ist unsere Kultur so reich und vielfarbig! Das Märchen von der braunen Ziege kennt bei uns jedes Kind. Als ich nach Deutschland kam konnte ich es kaum glauben: Hier gibt es ja ein ganz ähnliches! Es heißt ‚Der Wolf und die sieben Geißlein‘. Geschrieben und überliefert ist unseres übrigens in der Sprache Paschtu.“

Sohayla Hazrat-Nazer | DW Paschtu





Es war einmal eine braune Ziege, die hatte zwei Junge, Alil und Balil. Jedes Mal wenn die Ziegenmutter das Haus verließ, verbot sie ihnen, Fremden die Tür zu öffnen. Wenn sie dann wieder nach Hause kam, klopfte sie an die Tür und rief mit ihrer schönsten Stimme: „Alil, Balil! Ich bin es, eure Mutter! Ich habe euch in meinen Zitzen Milch mitgebracht, in meinen Hörnern Blumen und in meinen Armen habe ich Getränke und Essen für euch. Öffnet die Türe!“ Sobald die beiden ihre liebe Stimme hörten, ließen sie ihre Mutter freudig herein und fingen sofort an, sich den Bauch vollzuschlagen.

Dies beobachtete einmal der böse Wolf, der sich beim Haus versteckte, um zu belauschen, was die Mutter ihren Kindern an der Tür zurief. Und eines Tages, als die Mutter nicht zu Hause war, kam er selbst an die Tür und rief den Ziegenjungen zu: „Alil, Balil! Ich bin es, eure Mutter! Ich habe euch in meinen Zitzen Milch mitgebracht, in meinen Hörnern Blumen und in meinen Armen habe ich Getränke und Essen für euch. Öffnet die Türe!“

Als die Kinder die dunkle Stimme des Wolfes hörten, erkannten sie sofort, dass es nicht ihre Mutter war. „Du bist nicht unsere Mutter. Unsere Mutter hat eine helle, liebe Stimme!“ sagten sie, und der Wolf trollte sich ohne Erfolg. Aber er war raffiniert und hinterlistig und fasste einen Plan. Um eine hohe Stimme zu bekommen aß er ein Stück Kreide. Und versuchte es erneut.

„Alil, Balil! Ich bin es, eure Mutter! Ich habe euch in meinen Zitzen Milch mitgebracht, in meinen Hörnern Blumen und in meinen Armen habe ich Getränke und Essen für euch. Öffnet die Türe!“ Die Jungen hörten die helle, liebeliche Stimme und dachten, es sei tatsächlich ihre Mutter. Sie freuten sich auf das gute Essen und öffneten fröhlich die Tür. Doch dahinter stand der böse Wolf. Er stürmte ins Haus und verschlang die beiden Ziegenjungen.

Die Ziegenmutter war inzwischen fertig mit ihrem Einkauf und machte sich auf den Weg nach Hause. Als sie dort ankam sah sie, dass die Tür weit offenstand. Schnell ging sie hinein und rief nach ihren beiden Kindern: „Alil! Balil! Wo seid ihr?“ Doch niemand antwortete.

Die Mutter war eine kluge Ziege, und hatte schnell drei Nachbarn in Verdacht: Den Hund, den Fuchs, oder den Wolf. Sie ging in das Haus des Hundes und fragte nach ihren Söhnen. „Nein, ich habe sie nicht gefressen!“ sagte er. Um sicherzugehen, schnupperte die braune Ziege an der Schnauze des Hundes. Er roch nicht nach ihren Jungen und so glaubte sie ihm.

Dann ging sie zum Fuchs und fragte nach Alil und Balil. „Nein, ich habe sie nicht gefressen!“ sagte der. Auch bei ihm roch sie an der Schnauze. Er roch nicht nach ihren Jungen und so glaubte sie ihm.





Als Letztes besuchte sie den Wolf und fragte: „Hast du meine Söhne Alil und Balil gefressen?“ Der Wolf antwortete nicht. Doch die Ziegenmutter roch sofort an seinem Maul, dass er die beiden gefressen hatte. So forderte sie den bösen Wolf zum Kampf am nächsten Tag heraus.

Um sich auf den Kampf vorzubereiten, ging sie mit einer Kanne Milch zum Schmied im Dorf, damit der ihr die Hörner spitze. Und der Schmied spitzte ihre Hörner.

Der Wolf dagegen ging mit einer Kanne voll Mist zum Schmied und bat ihn darum, seine Zähne zu schärfen. Der Schmied war zornig über diese Bezahlung des Wolfes und lockerte heimlich dessen Zähne, anstatt sie zu schärfen.

Der Kampf begann und der Wolf wollte der braunen Ziege den Vortritt lassen. Doch die entgegnete: „Nein, böser Wolf. Du fängst an!“ Also stürzte er sich auf seine Gegnerin, um sie zu beißen. Doch gerade als er seine Zähne in ihr Fleisch bohren wollte, fielen sie aus. Dann war die Ziege an der Reihe. Mit ihren spitzen Hörnern schnitt sie den Bauch des Wolfes auf und befreite so ihre Jungen Alil und Balil.

Die beiden sprangen in die Arme ihrer Mutter, die sie so sehr vermisst hatten, und glücklich gingen sie zusammen nach Hause.